

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 64 (1989)
Heft: 4

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

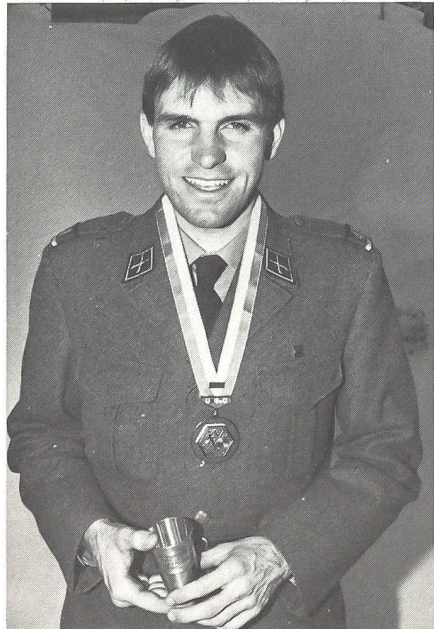
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Überraschend kämpfte sich die früher bei Sonnenschein und etwas besseren Verhältnissen gestartete Patrouille der Füs Kp III/41 mit Lt Josef Wyss aus Luzern auf der 15 Kilometer langen Strecke mit einer Höhendifferenz von nur 200 Metern auf den zweiten Rang.

Das Wetter – Sonnenschein wechselte mit Schneetreiben – hat die Wettkämpfe nachhaltig, aber nicht unfair beeinflusst. Wegen Lawinengefahr musste die



Die Sieger im Patrouillenlauf, die Patrouille der Gren Kp 19 mit Lt Iso Bischofberger, Gren Martin Beer, Gren Hanspeter Lauber und Gfr Anton Odermatt, flankiert vom neuen Divisionskommandanten Jean-Pierre Gass und dem Wettkampfkommendanten Willi Walker.



Daniel Portmann, Divisionsmeister im Einzellauf.

Strecke zwischen Realp und Hospenthal schon am Samstag gesperrt werden. Das führte dazu, dass der Wettkampfkommendant Major Willi Walker aus Sicherheitsgründen die Loipe anders führen liess: Die Wettkämpfer mussten eine verkürzte Strecke zweimal absolvieren.

Die Siegerpatrouille ging nicht ohne Handicap an den Start. Fehlendes Training wegen fehlenden Schnees, ein harter Dienst im WK und die Tatsache, dass Martin Beer erkältet war, brachte die Patrouille in Schwierigkeiten.

Martin Beer, der am Ziel erschöpft umfiel, meinte später: «Vom Schiessplatz bis ins Ziel erhielt ich wegen der Erkältung fast keine Luft mehr. Auch unterwegs hatte ich Mühe und war froh, als Kamerad Lauber meinen Rucksack abnahm.»

Auch die zweite Favoritenpatrouille hatte ihre Schwierigkeiten. So musste Toni Unternährer seinen Rucksack wegen eines plötzlich aufkommenden Rückenleidens einem Kameraden übergeben.

Das Schiessen hat auch diesmal viel zum Erfolg beigetragen. Die Siegerpatrouille verzeichnete nur einen Fehlschuss.

Insgesamt gingen im Einzellauf 163 und im Patrouillenlauf 456 Wehrmänner an den Start.

LITERATUR

Klaus-Peter König und Martin Hugo

9 Millimeter Parabellum – Waffe und Patronen

Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1988 (über Verlag Bucheli, Zug)

Eine nahezu lückenlose Darstellung der Pistolen im Kaliber 9 mm Parabellum – bis heute.

Die Autoren konzentrieren sich auf eine geschlossene Darstellung dessen, was in den vergangenen 35 Jahren weiterentwickelt wurde und was heute für den Sammler und für den Sportschützen, ebenso für den Dienstgebrauch verfügbar ist.

Auch der geschichtliche Ablauf etwa ab dem Jahr 1900 gehört in diese Übersicht eines weit verbreiteten Waffensystems.

In textlich klarer Aussage und mit annähernd 700 Ganz- und Detailaufnahmen, mit Zeichnungen und Schnittmodellen wird ein komplexer Bereich der Waffenentwicklung sehr anschaulich dargestellt. Dieses Werk erfasst alle wesentlichen und weltweit hergestellten Revolver und Pistolen ebenso wie die Wechselsysteme und Umbauten.

Ein interessantes Nachschlagewerk für jeden Waffenliebhaber. Söli



H R Kurz

Die Schweizer Armee heute

Ott Verlag + Druck AG, Thun, 1988

Die neueste Ausgabe des umfassendsten Standardwerkes über die Schweizer Armee ist von Prof Dr Hans Rudolf Kurz überarbeitet und auf den aktuellsten Stand gebracht worden. Kurz, übrigens Mitarbeiter vom «Schweizer Soldat», ist als bedeutender Historiker und Militärpublizist bekannt.

Die klare Gliederung, mehr Farbtafeln – auf 56 Seiten 98 Farbbilder – und mehr Bilder – 458 Schwarzweiss-Aufnahmen, ein grosser Teil der vorangegangenen Auflage ist ausgewechselt worden – und das grosse Format tragen zur zeitgemässen Präsentation dieses modernen Bild- und Textbandes bei.

Dass das Werk bereits in der 11. Auflage vorliegt, zeugt nicht nur vom hohen Wert des Inhalts, sondern auch vom grossen Interesse, das unser Volk den Fragen der Wehrhaftigkeit entgegenbringt.

Als Autoren der einzelnen Beiträge haben sich hohe und höchste Fachexperten aus Armee, Bundesverwaltung, Wissenschaft und öffentlichem Leben zur Verfügung gestellt. Sie befassen sich mit der Schweizer Armee und ihrer Modernisierung im Rahmen des Leitbilds der militärischen Landesverteidigung am Ende der achtziger Jahre. So werden u a sämtliche Truppengattungen und Dienstzweige der Armee mit ihren Waffen und Geräten und ihren organisatorischen sowie ausbildungstechnischen Besonderheiten vorgestellt.

Die umfassende Dokumentation vermittelt auch Nicht-Fachleuten in verständlichen Texten und eindrücklichen Bildern einen Überblick über die erstaunliche Vielfalt unseres Milzheeres. Der Fachmann aber findet in diesem Werk eine Fülle von Informationen über die Neuerungen im materiellen und organisatorischen Bereich, die in den letzten Jahren eingetreten sind. Ho



Klaus Bednarz

Mein Moskau

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 1988

Der im Jahre 1942 geborene Autor war fünf Jahre lang Fernsehkorrespondent der ARD in der Sowjetunion. In seinem vorliegenden Band berichtet er von einer interessanten Epoche der Sowjetunion: über die Jahre 1977 bis 1982. Dies ist die Zeit des Höhepunktes der deutschen Ostpolitik und vor allem das Ende der Breschnew-Ära.

Bednarz konzentrierte sich während seines Aufenthaltes in der Sowjetunion in erster Linie auf die Menschen. Er unternahm grosse Reisen innerhalb des Landes und suchte das Treffen mit den «einfachen Menschen» von der Strasse. Er schildert auch seine Begegnungen mit Regierenden und Oppositionellen. Immer wieder ist er angeführt von der Wärme und Herzlichkeit, von der Gastfreundschaft und Offenheit, mit der ihn, «den Deutschen aus Westdeutschland», die Russen aufnahmen.

Sein Buch ist ein lebendiges Bild des modernen Russland, liebevoll und kritisch zugleich, in dem der Wunsch überwiegt, mit Russland befreundet zu sein. P G



Alexander Stahlberg

Die verdammte Pflicht. Erinnerungen 1932 bis 1945

Ullstein-Verlag, Frankfurt am Main, 1987.

Der heute 76jährige Autor stammt aus Stettin und lebt heute in West-Berlin. Im Januar 1933 sitzt er im Sekretariat des Reichskanzlers a D von Pappen in der Wilhelmstrasse und erlebt dort die «Machtübernahme» an Hitler.

Als der Krieg im Jahre 1939 ausgebrochen ist, kommt er als Reserveoffizier vorerst an die Westfront, im Sommer 1941 an die Ostfront. In seinen Erinnerungen berichtet er über seine ersten Eindrücke in Russland als Truppenoffizier. Durch seine familiären Beziehungen wurde Stahlberg 1942 als persönlicher Ordnungsoffizier zu Feldmarschall von Manstein eingeteilt. Er sollte – nach Möglichkeit – seinen Vorgesetzten im Sinne des Antihitlerschen Widerstandes beeinflussen, denn der Vetter des Memoirschreibers war der legendäre Henning von Trescow, ein Generalstabsoffizier, Mitglied des engen Kreises derjenigen deutschen Offiziersgruppe, die frühzeitig einsah, dass Deutschland (und Europa) mit Hitler nur ihrer Vernichtung entgegenliefe. Die äusserst sachten Versuche Stahlbergs, von Manstein im Sinne des Widerstandes zu beeinflussen, bringen keinen Erfolg. Der Autor beschreibt in der Folge, wie er die Katastrophe von Stalingrad und später die Rücknahme der deutschen Ostfront in einem Hauptquartier des deutschen Heeres miterlebt. Am 6. Mai 1945 steht er mit einem Übergabeschreiben des Feldmarschalls von Manstein vor dem britischen Oberbefehlshaber. Das Buch beinhaltet sehr viele Details aus dem Krieg, die wiederum für den heutigen Leser – nach beinahe 50 Jahren Entfernung der Ereignisse! – ein wenig als überflüssig vorkommt. Der Verlag hätte das – in sich interessante Manuskript – wesentlich kürzen sollen. Der Text hätte sich in mancher Hinsicht kürzen lassen. Der Wert des Buches wäre dadurch nicht kleiner gewesen. P G



Edward H Sims

Zielgebiet Weltmeere

Dokumentation der Einsätze im 2. Weltkrieg
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1988 (über Verlag Bucheli, Zug)

Der Autor, er war selber Jagdflieger gewesen, beschreibt auf eindrückliche Art und Weise die Einsätze über den Gewässern des Pazifiks, des Atlantiks, den Regionen des Nordmeeres und der norwegischen Küste.

Edward H Sims widmet sich hier den Fliegern aus England, Amerika und Deutschland. Die persönlichen Gespräche, die er mit 12 bekannten Jagd- und Kampffliegern führte, bilden den Rahmen für den Ablauf der Ereignisse.

So kamen lebendige und detaillierte Schilderungen zustande wie zB die Jagd auf die «Bismarck», einen Absprung aus der ME 109 über dem Ärmelkanal, der verbissene Kampf der Japaner und Amerikaner um Guadalcanal, die Vernichtung des russischen Kriegsschiffes «Marat» oder über den «D-Day» in der Normandie.

Die sachliche Darstellung nimmt den einzelnen Erlebnissen der unmittelbar Beteiligten nicht von ihrer Spannung – ganz im Gegenteil. Söli